

Protokoll

über die Sitzung im Konferenzzimmer des Landtags am 26. März 1930.

Gegenwärtig: Sämtliche Abgeordnete mit Ausnahme des Josef Marxer Eschen, Wilhelm Büchel Gamprin und Emil Batliner Mauren, die wegen Krankheit entschuldigt sind.

Reg. Chef Dr. Hoop

Als Schriftführer: Anton Seger.

Reg. Chef Dr. Hoop fragt an, wie eigentlich die Beeidigung der Neueintretenden vor sich gehen solle. Es wird sodann unter Hinweis auf das Gesetz dies erklärt.

Reg. Chef: Ich möchte folgendes zur Kenntnis bringen und den Landtag befragen; obwohl dies eigentlich nicht auf der Tagesordnung steht: Die Gebr der ^{Regierung} Frommelt sind an die ~~Regierung~~ herangetreten, ihnen für die 7 Wintermonate eine Subvention von je 500 Fr zu gewähren. Wir haben gesagt, wenn wir ihrem Gesuche entsprechen würden, wäre alle anderen, die seinerzeit mit den Gebrüdern Frommelt eingegeben haben, zurückgesetzt. Wir hätten dann letzten Endes die Konzession für die Bergfahrten demjenigen gegeben, der am teuersten gewesen wäre (nämlich unter Berücksichtigung der 7 mal 500 = Fr 3500). Gerster war etwas höher als Frommelt hätte aber manches für sich gehabt. Die Gebrüder Frommelt haben dann nochmals ein Gesuch an den Landtag gemacht, das ich im Nachfolgenden zur Verlesung bringe. (Das Gesuch wird sodann vom Reg. Chef verlesen) Wir haben bei der Konzessionserteilung Frommelt aufmerksam gemacht, dass unseres Brachtens seine Ansätze so seien, dass sich die Sache nicht rentiere. Frommelt hingegen behauptete, es gehe schon gut, sie hätten alles in Kalkulation gezogen und sie können es so machen. Es wird sodann nach längerer Debatte beschlossen, das Gesuch ordnungsmässig in der nächsten Sitzung zu behandeln. Abg. Schädler solle vorher noch bei der Gemeinde Triesenberg anfragen, ob sie dem Autokurs nach Triesenberg allenfalls eine Subvention gewähre.

Reg. Chef Dr. Hoop bemerkt, dass heute der Verwaltungsrat vom Lawenawerk eigentlich nicht mehr gesetzmässig zusammengesetzt sei, nachdem von den 5 vom Landtage zu wählenden Mitgliedern, von denen eines dem Landtage angehören müsse, eben das letztere ausgeschieden und daher für dasselbe eine Ersatzwahl vorzunehmen sei.

Michel macht aufmerksam, dass die Sache noch zu überlegen sei. Es wäre zu überlegen, ob Gassner derjenige sei, der zuerst ausscheiden solle, er sei der erfahrenste von allen Verwaltungsratsmitgliedern, Wachter nicht ausgenommen.

Präsident: Gassner scheidet automatisch aus als Verwaltungsratsmitglied mit dem Tage, wo er nicht mehr Abgeordneter ist. Wenn ~~er~~ Verwaltungsrat Gassner aber neu hineingewählt wird, ~~ist es eine andere Sache.~~ ist es eine andere Sache. Aber ein Abg. muss im Verwaltungsrat lt. Gesetz sein.

Reg. Chef: Vielleicht kommt der gesamte Verwaltungsrat auf die Idee zu demissionieren.

Michel: Es müssten Kräfte gewählt werden, die technische und kaufmännische Einsicht haben. Die Neuwahl wäre daher von Seite der Fin. Kommission wohl zu überlegen.

Präsident.: Es wird oft bemerkt, es sei niemand im Verwaltungsrat der der Sache gewachsen ist, der technische Leiter sei auch der Sache nicht gewachsen, derjenige beföhle, der das grösste Maul habe. Es wäre zu überlegen, ob man nicht jemanden zuwählen solle, auch wenn er von aussen zureisen müsse. Es seien skandalöse Zustände.

Reg. Chef: Fürst von Dregenz fungiert als Kontrollstelle. Er hat auch nicht Zeit regelmässig zu den Sitzungen zu kommen. Man brauchte nur ein strengeres Regiment ~~im~~ Verwaltungsrat und man sollte den Monteuren einmal die Schneid abkaufen.

Wenn keines der Verwaltungsräte Einsicht hat, werden wir dann kommandieren.

Präsident.: Es sind beim Lawenawerk ganz unhaltbare Zustände, darüber ist kein Zweifel.

Präsident: gibt seiner Meinung Ausdruck, dass jemand im Verwaltungsrat sei, der dortselbst einmal Ordnung mache.

Es wird sodann mehrheitlich beschlossen, diesen Punkt auf die nächste Sitzung zu verschieben.

Es wird sodann noch kurz referiert, dass man zum Gesuche der Wtwe. Frommelt in der Fin. Kommission beschlossen habe, es Gesuch an die Regierung zurückzuweisen, damit dieselbe aus sozialen Mitteln vielleicht aus verschiedenen Fonds einen Beitrag, der ungefähr 1200 Fr ausmache, gewähre.

Zum Gesuche der Gemeinde Eschen habe man beschlossen, die Liquidation abzuwarten.

Zum Gesuche Josef Gassner Triesenberg (Bossle) habe man in der Fin. Kommission beschlossen, dasselbe dem Landgericht abzutreten, das allein zuständig sei für dasselbe.

Zum Gesuche Tierarzt Matt sei man der Ansicht gewesen, ihm die 1500 Fr ab 1. März zu gewähren, d. h. ~~prozentual~~ pro Jahr.

Es wird sodann ein Schreiben des H. Landesvikars verlesen, worin derselbe für die Gewährung höherer Beiträge für die Zivilstands-führung dankt. Diese Erhöhung sei nicht dem Referendum unterworfen worden, ebenso nicht die Fr 200.- für die Ausarbeitung der Protokolle an Seger. Diese Punkte gingen also in Ordnung.

Endlich wird noch ein Schreiben des Kaspar Vogt, Bruder des Andr. Vogt von Balzers, Präsident des Holz- und Arbeiter-..... der Sektion Schaffhausen des christlichsozialen Verbandes der Schweiz verlesen, worin derselbe ersucht, die Friedensfrage in Liechtenstein in Wiedererwägung ziehen.

Es geht die Meinung dahin, zuerst noch gewisse Auskünfte einzuholen.

Schluss im Konferenzzimmer 10 1/4 Uhr.

Gefertiget:

Frommelt